

GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

JAHRESPROGRAMM

2018



TUTTLINGEN

VORWORT

Dreißig abwechslungsreiche und inspirierende Jahre Ausstellungstätigkeit im eigens für diesen Zweck errichteten Gebäude der Galerie der Stadt Tuttlingen liegen hinter uns. Auch nach drei Jahrzehnten haben diese lichten und einladenden Räume von ihrer Anziehungskraft auf Ausstellende und Publikum nichts eingebüßt. Die Künstler, die hier ihre Werke präsentieren, versorgen uns stets mit Erlebnissen für Augen und Sinne, gedanklichen Impulsen und viel Stoff für Auseinandersetzung und Diskussion. So trägt die Kunst in hohem Maße zur Farbigkeit und Lebendigkeit des Lebens in der Stadt bei.

Unsere Galerie hat sich der zeitgenössischen Kunst mit all ihren Ausdrucksformen verschrieben. Diese programmatisch angelegte Vielfalt zeigt auch das neue Galerieprogramm für 2018, das die städtische Galerieleitung und der Kunstkreis Tuttlingen e. V. einmal mehr gemeinsam gestalten. Künstler aus dem Süddeutschen sind bewusst stark vertreten, dieses Mal mit Karlheinz Bux aus Karlsruhe, Jürgen Knubben aus Rottweil, Martin Wernert aus Trossingen und Christiane von Enzberg aus Mühlheim an der Donau.

Es liegt uns am Herzen, Weltoffenheit zu demonstrieren und internationale Akzente in unserem Programm zu setzen. Dass der amerikanische Künstler Frank Stella nach seiner fulminanten Schau im Jahr 2011 Tuttlingen ein weiteres Mal beehrt, ist uns eine große Freude. Die neue Ausstellung wird die Auseinandersetzung des Künstlers mit literarischen Werken und deren Umsetzung in energiegeladene abstrakte Kunst beleuchten.

Mit Steve McCurry präsentieren wir einen international bekannten Vertreter der zeitgenössischen Fotografie.

Ein weiteres Highlight stellt das im öffentlichen Raum stattfindende Skulpturenprojekt DONAUGALERIE dar, das seine Premiere im Jahr 2014 hatte. Für drei Monate im Sommer verlässt die Kunst die ihr zugedachten Räumlichkeiten und sorgt im Freien für überraschende und bereichernde Momente. Die Auswahl namhafter Künstler sorgt auch hier für eine Ausstrahlung über die Region hinaus.

Mit dem Programm für das Jahr 2018 wünsche ich allen Kunstfreunden wieder viel Freude und Inspiration beim Besuch der Galerie der Stadt Tuttlingen sowie mit der Kunst im Freien während der DONAUGALERIE.

Michael Beck
Oberbürgermeister

AUSSTELLUNGEN 2018 IM ÜBERBLICK

13. Januar – 25. Februar 2018

Städtische Galerie

MARKUS F. STRIEDER – MONÁS

3. März – 8. April 2018

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

MARTIN WERNERT – Malerei

14. April – 13. Mai 2018

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

KARLHEINZ BUX

über Linie – Zeichnung und Plastik im Dialog

19. Mai – 17. Juni 2018

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

JÜRGEN KNUBBEN – Skulpturen

23. Juni – 22. Juli 2018

Kunstkreis Tuttlingen e.V.

CHRISTIANE VON ENZBERG – Fotografie

2. Juli – 7. Oktober 2018

Stadt Tuttlingen

DONAUGALERIE 2018 – Skulpturenprojekt im öffentlichen Raum

28. Juli – 30. September 2018

Städtische Galerie

STEVE McCURRY – Glaube und Gebet

6. Oktober – 25. November 2018

Städtische Galerie

FRANK STELLA – Abstract Narration
Illustrationen zu El Lissitzkys Had Gadya
und andere Werke nach der Literatur

1. – 21. Dezember 2018

Städtische Galerie

JAHRESAUSSTELLUNG 2018

Neuere Arbeiten von Künstlern aus der Region

MARKUS F. STRIEDER – MONÁS

Der Bildhauer Markus F. Strieder (geb. 1961) zeigt in Tuttlingen einen Werkkomplex mit verschiedenen Skulpturen, zeichnerischen Arbeiten auf Papier sowie Videos. Seine Skulpturen bestehen aus massivem Stahl, einem Material, für das er sich bereits während seines Studiums an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart entschieden hat. Zwei elementare formgebende Techniken, das Schmieden und das Walzen, sind in der Ausstellung mit Werken vertreten. Die Skulpturen zeugen von der hohen geistigen und körperlichen Energie im Schaffensprozess sowie dem intensiven Dialog mit dem Werkstoff und seiner besonderen Beschaffenheit. Beim Schmieden werden die Werkstücke unter starker Hitze und enormem Druck in Formen gebracht, die in ihrer materialbedingten Einfachheit von kraftvoller Präsenz und archaischer Wirkung sind. In gewissem Gegensatz dazu stehen die gewalzten Linien, die in ihren Kurven und Verschlingungen Dynamik und Offenheit verkörpern. Zwei neu entstandene Videodokumentationen über den faszinierenden Entstehungsprozess seiner Arbeiten präsentiert der Künstler in Tuttlingen erstmals der Öffentlichkeit.

Eröffnung Freitag, 12. Januar 2018, 19.00 Uhr.

Art After Five 19. Januar 2018, 17.00 Uhr. Performance der Abteilung „Music & Movement“, Staatliche Hochschule für Musik Trossingen



Atelier Markus F. Strieder, 2013, Foto: Künstler.

3. März – 8. April 2018
Kunstkreis Tuttlingen e.V.

MARTIN WERNERT – Malerei

Martin Wernerts Bilder charakterisiert eine Gegenständlichkeit, die zuverlässig an die Sache gehalten ist, ohne ihr untergeben zu sein. Das Geheimnisvolle dieses Realismus entzieht sich. Erscheinung und Erscheinendes bleiben trotz meisterlicher handwerklicher Präzision und Detailtreue vor allem ein Verweis. Wernerts Frauendarstellungen, aber auch die selbstgenügsame Präsenz seiner Stillleben setzen eine Unergründlichkeit in Szene, die ein Reales zum Gegenstand macht, indem sie es in Frage stellt. (Rebecca Metzger)

Eröffnung Freitag, 2. März 2018, 19.00 Uhr.



„Danae-Zeus-Automat“, 2017, Tempera/Öl auf Papier auf Sperrholz, 132 x 98 cm. Foto: Künstler.

14. April – 13. Mai 2018
Kunstkreis Tuttlingen e.V.

KARLHEINZ BUX

über Linie – Zeichnung und Plastik im Dialog

Das bestimmende künstlerische Ausdrucksmittel im Werk von Karlheinz Bux ist die Linie. Bei den Bleistiftzeichnungen auf satiniertem Weißglas und bei den fotobasierten Folienarbeiten bilden und deuten komplexe, unterschiedlich dichte Liniengefüge den Bildgegenstand. Linien als Faltungen und Kanten bestimmen die vertikal ausgerichteten Plastiken aus Holz, die Geschlossenheit und Offenheit, Dynamik und Ruhe zugleich vermitteln. Die Ausstellung ‚über Linie‘ thematisiert mit großformatigen, repräsentativen Arbeiten die Beziehung zwischen Zeichnung und Plastik im Werk des Karlsruher Künstlers von den achtziger Jahren bis heute.

Karlheinz Bux wurde 1952 in Ulm geboren und studierte zwischen 1972 und 1978 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. Er verwirklichte mehrere Kunst am Bau Projekte, unter anderem in Bad Saulgau, Karlsruhe, Radolfzell und Villingen-Schwenningen. Sein Werk wurde mehrfach ausgezeichnet, zuletzt erhielt er 2015 den Kunstpreis der Stadt Schramberg. Verschiedene Stipendien führten ihn nach Ahrenshoop, Basel und Paris. Seine Werke sind in wichtigen Museums- und Privatsammlungen vertreten, wie in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, im Ulmer Museum und in den Sammlungen von Rüdiger Hurre und Reinhold Würth.

Eröffnung Freitag, 13. April 2018, 19.00 Uhr.

Katalogpräsentation und Führung Mittwoch, 9. Mai 2018, 19.00 Uhr.



Parcours, 2016, Aceton auf Film, je ca. 80 x 240 cm. Foto: Atelier Altenkirch Karlsruhe

JÜRGEN KNUBBEN – Skulpturen

Was Wunder also, wenn man mit Fug und Recht behauptet, dass Jürgen Knubben aus ursprünglichen Gehäusen und elementaren Architekturen, wie sie den Alltag der Menschheitsgeschichte bis heute geprägt haben, Kunst-Werke macht, durch deren sichtbar-materielle Präsenz ein vergangener visionärer Horizont aufscheint, dem unsere Erinnerung und Assoziation antwortet – als eine sowohl auf der Seite des Künstlers als auch auf unserer Seite der Betrachtung vitale – Eigenschaft des menschlichen Geistes, Dinge, die lange Zeit verschüttet lagen, plötzlich wieder im Bewusstsein auftauchen zu sehen. Es ist ebenso unmöglich, die Kontakte mit der Vergangenheit abzuschneiden, wie die Kontakte mit der Zukunft. Etwas lebt in uns, das zum Rückgrat menschlicher Würde gehört: Das Verlangen nach Kontinuität. (Dr. Claudia Posca, Bochum)

Eröffnung Freitag, 18. Mai 2018, 19.00 Uhr.



Rundsäule, 2016, Stahl, 505 x 50,5 x 50,5 cm. Foto: Toni Ott.

CHRISTIANE VON ENZBERG – Fotografie

Menschen stehen im Fokus der aus dem Donautal stammenden und zwischen Barcelona und Deutschland pendelnden Fotografin Christiane von Enzberg, die für internationale Magazine arbeitet und an der Universität Autònoma de Barcelona lehrt. Ihre Porträts und Szenenbilder verlassen die Ebene des bloßen Abbildes, gehen unter die Haut, legen auf verblüffende, aber stets sensible Weise verborgene Schichten offen, die Einzigartigkeiten unterstreichen. Christiane von Enzberg gelingt es, mit Einfühlungsvermögen und scharfer Beobachtungsgabe die kostbaren, intimen Momente der Verletzlichkeit aufzufangen, in denen Menschen ihre Maske fallen lassen. Ihre Serie „hautnah!“ zeigt Menschen am Strand, aber ihre Kamera macht dabei deren Nähen und Unnahbarkeiten, Wünsche und Wertvorstellungen sichtbar. Jede ihrer Szenen setzt den Menschen und seine persönliche Geschichte außerdem in Beziehung mit der ihn umgebenden sinnlichen Landschaft und stellt dabei die Frage nach der Neuverortung des Paradieses: Was, wenn es weniger ein Ort wäre als vielmehr die Leichtigkeit des Seins?

Ihre Bildsprache ist oft poetisch, aber wo sie diesen Anspruch nicht verfolgt, zeigen die Fotos voll ungeschönter Direktheit eine Wahrheit, deren Faszination der Betrachter sich nicht entziehen kann. Immer aber gilt: Christiane von Enzbergs Bilder beantworten nicht alles, lassen Spielraum für Fragen, für Auseinandersetzung.

Eröffnung Freitag, 22. Juni 2018, 19.00 Uhr.



© Christiane von Enzberg, Celorio, 2015, Fotografie (analog), 100 x 100 cm.

DONAUGALERIE 2018 – Skulpturenprojekt im öffentlichen Raum

DONAUGALERIE steht für ein ambitioniertes Skulpturenprojekt in und um Tuttlingen, das im Jahr 2014 sein fulminantes Debut hatte. Über 14 Wochen hinweg werden Werke internationaler Größen neben Werken namhafter Künstler aus der Region im Freien zu sehen sein. Das Motto und die wesentliche Bezugsachse für die Skulpturenschau ist die Donau. Sie ist in Tuttlingen noch nicht weit von ihrem Ursprung entfernt. Hier hat sie noch einen weiten Weg vor sich, auf dem sie viele Landesgrenzen quert und verschiedenste Landschaften durchzieht, ehe sie ins schwarze Meer mündet. Es handelt sich um eine landschaftsprägende Wasserstraße mitten durch Europa, die für viele Regionen eine übergreifende Verbindung darstellt. Die jahrhundertlange Beziehung zu der besonderen Natur entlang der Donau prägt das Leben der Anwohner bis heute. Mit der Umgestaltung der innerstädtischen Donauvau zur Parkanlage geschah in Tuttlingen eine bewusste Hinwendung der Stadt zu „ihrem“ Fluss. Der im Jahr 2003 eingeweihte Donaupark ist somit Grundlage und Ausgangspunkt für die DONAUGALERIE, die mit neuen und ungewöhnlichen Sichtweisen die spannungsvollen Wechselbeziehungen von Kultur und Landschaft veranschaulicht und reflektiert. Jedes Kunstwerk entfaltet an seinem Ort Wirkung, verwandelt diesen und macht ihn auf neue Art erlebbar.



Donaugalerie 2014 mit Josef Bücheler, M13/05, 2005, Metall. Foto: HP Kammerer.

Eröffnung Sonntag, 1. Juli 2018, 11.00 Uhr.



Steve McCurry – Glaube und Gebet

Steve McCurry ist einer der weltweit gefeierten Vertreter der zeitgenössischen Fotografie. Sein „Afghanisches Mädchen“, das Porträt eines Flüchtlingskindes, ging 1984 um die Welt und hat viele Menschen berührt. Die beispiellose Karriere des 1950 in Philadelphia, Pennsylvania, geborenen Steve McCurry ist geprägt von zahlreichen Reisen in die Krisengebiete der Welt.

McCurrys Bilder sind mehr als bloße Reportagefotos, denn sein Leitmotiv ist das erstrangige Interesse und Mitgefühl für die Menschen, ihre Hintergründe und Schicksale. Die eingefangenen Augenblicke stehen sinnbildlich für das Leben und die seelischen Zustände seiner Bildprotagonisten.



Mit McCurry ist ein sehr feiner Beobachter am Werk, der genau zum richtigen Zeitpunkt und in der richtigen Position den Auslöser zu betätigen weiß. Im Moment entstanden, manifestiert sich in seinen Bildern doch ein herausragender Sinn für Bildkomposition, Farbigkeit und erzählerische Dichte.

Die Spiritualität des Menschen als Grundbedürfnis und kulturübergreifendes Phänomen tritt über die Jahrzehnte immer wieder in der Arbeit von Steve McCurry zutage. Dieser Thematik widmet sich die speziell für Tuttlingen entstandene Auswahl von Bildern.

Eröffnung Freitag, 27. Juli 2018, 19.00 Uhr.



FRANK STELLA – Abstract Narration

Illustrationen zu El Lissitzkys Had Gadya und andere Werke nach der Literatur

Frank Stella hat in den letzten Jahrzehnten immer wieder die Gemarkungen des Bestehenden verschoben. Seine beständige Suche nach neuen Möglichkeiten des Kunstschaffens war stets aufs Neue von großem Erfolg gekrönt. So führte ihn die Beschäftigung mit formalen Fragen zur intensiven und fruchtbaren Erkundung von Linie, Farbe und Textur. Um den illusionistischen Raum aus der Malerei zu verbannen, schuf er 1958 die ersten Beispiele der wegweisenden Black Paintings, mit denen er die Moderne Kunst neu erfand und die Grundlage für die Bewegung des Minimalismus schuf. Nachdem er die Grenzen der Bildfläche gesprengt und das Relief in seine Kunst einbezogen hatte, ging er sukzessive über zur Dreidimensionalität der Skulptur und der Architektur. Die Ausstellung in Tuttlingen legt den Fokus auf die große Bedeutung der Graphik in Frank Stellas Werk, die auch an diesem Wendepunkt seines Schaffens der Kreativität des Künstlers besonders entgegenkam und als Versuchsfeld für eine neue Ausdrucksweise diente.

Eröffnung Freitag, 5. Oktober 2018, 19.00 Uhr.



A Hungry Cat Ate Up the Goat, 1982-84, 116 x 136 cm. © Frank Stella / VG Bild-Kunst

Am Beginn der Eroberung des Raumes mit einer neuen, sehr bewegten Bildsprache steht die Serie „Illustrations after el Lissitzky's Had Gadya“ von 1982. Diese stellt mit ihren 12 handkolorierten, collagierten Bildern, hergestellt mit Hilfe von Lithografie, Linoleumhochdruck, Siebdruck und Reliefprägung, auch den Kern der Ausstellung dar. Danach hat Frank Stella in weiteren Serien die Inspiration der Literatur gesucht, um Neues in sein Werk einzuführen. Hierfür stehen in der Ausstellung Beispiele seiner Serien zu Italo Calvino („Italian Folktales“, 1988-89), Herman Melville („Moby Dick Engravings“, 1991) und die Bilder der Serie „Imaginary Places“ (1997).

Frank Stella (geb. 1936 in Malden, Massachusetts) studierte Kunstgeschichte und Malerei an der Phillips Academy in Andover, Massachusetts, und schloss später an der Universität von Princeton mit einem Bachelor of Arts in Geschichte ab. Frank Stella ist der einzige lebende Künstler, der mit zwei Retrospektiven im Museum of Modern Art New York geehrt wurde, und seine Werke befinden sich in den Sammlungen prominenter Museen der ganzen Welt. Frank Stella lebt und arbeitet in New York City.



The Fossil Whale, State I, 1991, 168 x 132 cm. © Frank Stella / VG Bild-Kuns

1. – 21. Dezember 2018
Städtische Galerie

JAHRESAUSSTELLUNG 2018

Neuere Arbeiten von Künstlern aus der Region

Im Rahmen der traditionellen Jahresausstellung der Galerie der Stadt Tuttlingen sind Künstler der Region im Umkreis von 50 km sowie Mitglieder des Kunstkreises Tuttlingen e.V. eingeladen, sich mit ihren neuen Arbeiten zu bewerben. Über die Zulassung zur Ausstellung entscheidet eine jährlich unterschiedlich besetzte, unabhängige Jury, die sich aus Mitgliedern des Gemeinderats und Vertretern des Kunstlebens zusammensetzt. Hieraus resultiert eine abwechslungsreiche Schau, die dem Besucher Einblick in das reiche und vielfältige Kunstschaffen in der Region vermittelt.

Eröffnung Freitag, 30. November 2018, 19.00 Uhr.



Jahresausstellung 2016. Foto: Frank Riedinger

EUREKA! KUNSTWORKSHOP FÜR KINDER

Leitung: Marco Ceroli

Ausstellung MARKUS F. STRIEDER:

Freitag, 23. Februar 2018, 15-17 Uhr: Kinder im Alter von 4-7 Jahren

Samstag, 24. Februar 2018, 10-12 Uhr: Kinder im Alter von 8-12 Jahren

Ausstellung KARLHEINZ BUX:

Freitag, 20. April 2018, 15-17 Uhr: Kinder im Alter von 4-7 Jahren

Samstag, 21. April 2018, 10-12 Uhr: Kinder im Alter von 8-12 Jahren

Ausstellung FRANK STELLA:

Freitag, 19. Oktober 2018, 15-17 Uhr: Kinder im Alter von 4-7 Jahren

Samstag, 20. Oktober 2018, 10-12 Uhr: Kinder im Alter von 8-12 Jahren

Das Material wird gestellt. Verbindliche Anmeldung erforderlich bei der Galerieaufsicht zu den Öffnungszeiten der Galerie bzw. per Email an claudia.leibinger@galerie-tuttlingen.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

EUREKA!

SOMMERKREATIVWOCHE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

(NEU: auch für Jugendliche!)

Leitung: Marco Ceroli

6. - 10. August 2018, 9-12 Uhr: Kinder 6- 10 Jahre.

6. - 10. August 2018, 14-17 Uhr: Jugendliche 11-17 Jahre (NEU)

Eine Woche Kunst, Spiel und Spaß mit einer abschließenden Ausstellung der entstandenen Werke. Das Material wird gestellt. Angebot von Getränken und Snacks. Teilnahmegebühr: 60 Euro (bei Anmeldung vor dem 1. Mai 2018: 50 Euro). Verbindliche Anmeldung erforderlich bei der Galerieaufsicht zu den Öffnungszeiten der Galerie bzw. per E-mail an claudia.leibinger@galerie-tuttlingen.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



ART AFTER FIVE - Zur Ausstellung MARKUS F. STRIEDER:

Freitag, 19. Januar 2018, 17.00 Uhr

Gestaltung: Music & Movement (Leitung: Prof. Dierk Zaiser),
Staatliche Hochschule für Musik Trossingen

Inszenierung von Kunst im Raum

Musik und Bewegung geraten in Beziehungen zu den abstrakten Skulpturen und Zeichnungen des Künstlers Markus F. Strieder. Rhythmisch-musikalische Bewegungsgestaltungen bespielen die Ausstellung und eröffnen dem Publikum neue künstlerische Perspektiven und Kontaktnahmen.

Die Performance ist Teil des Abschlusses im Bachelor Music & Movement der Staatlichen Hochschulen für Musik Trossingen

Eintritt 5 Euro.

**TUTTLINGER KUNSTSPAZIERGANG – Von der Stadtkirche über das
Ärztehaus nach Wöhrden**

In Kooperation mit dem Kreisarchiv und Kulturamt.

Gemeinsam mit Roland Heinisch, Kreisarchiv und Kulturamt, besichtigen wir auf dem Rundgang die Stadtkirche mit Gemälden von Rudolf Yelin und Werken von Roland Martin. Die Künstlerin Maria Magel besuchen wir in ihrem Atelier und sprechen über ihre Bilder und Plastiken. Der Tuttlinger Steinbildhauer Frank Teufel empfängt uns in seinem Atelier und stellt seine künstlerische Arbeit vor. In Wöhrden begegnen wir der jüngst aufgestellten Stahlplastik von Markus Strieder.

Termin Samstag, 23. Juni, 14.00 Uhr

Treffpunkt An der Stadtkirche in Tuttlingen

FÜHRUNGEN AUF ANFRAGE (E-Mail: info@galerie-tuttlingen.de)

GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

Öffnungszeiten

Dienstag-Sonntag 11-18 Uhr, montags geschlossen

Regelmäßige Ausstellungen seit den 1970er Jahren

Eröffnung des Neubaus 1987

Hängefläche 90 lfm

Nutzfläche 375 qm

Kunstsammlung der Stadt Tuttlingen

Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Galerie der Stadt Tuttlingen, Rathausstraße 7

Leiterin: Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck

D-78532 Tuttlingen

Tel. +49 (0) 74 61 15 551 oder 99 318

Fax +49 (0) 74 61 99 335

info@galerie-tuttlingen.de

Kunstkreis Tuttlingen e. V.

Vorsitzender: Michael Martin

Am Eichbühl 40, 78532 Tuttlingen

Tel. +49 (0) 74 61 81 37

www.kunstkreis-tuttlingen.de

Herausgeber: Stadt Tuttlingen

Gestaltung: High-ND, Tuttlingen

Druck: Typodruck, Tuttlingen

Titelmotiv: Frank Stella, The Funeral (Detail), 1991, 199 x 152 cm.

© Frank Stella / VG Bild-Kunst



GALERIE DER STADT TUTTLINGEN

Rathausstr. 7, 78532 Tuttlingen

Tel. 074 61 15 551 oder 99 318

www.galerie-tuttlingen.de

Öffnungszeiten:

Di - So, auch an Feiertagen 11 - 18 Uhr

Montags geschlossen

